für uns alle

INFORMATIONEN FÜR DIE MITARBEITER DER FIRMA DR.-ING. RUDOLF HELL GMBH

Nr. 7 Kiel, 19. November 1971

Unser erster Aufsichtsrat ist gewählt

Becker und Sütel Arbeitnehmervertreter · Dr. Reche Aufsichtsratsvorsitzender

Am 4. und 5. Oktober 1971 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat unseres Unternehmens statt.

Die von uns gewählten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH sind:

Walter Becker,	Betriebsratsvorsitzender,	als gewerblicher Arbeitnehmer
Christian Sütel,	Leiter der Reparaturwerkstatt,	als Angestellter.

Wir beglückwünschen die Herren zu ihrer Wahl und wünschen ihnen guten Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Am 26. Oktober 1971 fand die erste Aufsichtsratssitzung statt. Die Aufsichtsratsmitglieder wählten:

zum Aufsichtsratsvorsitzenden:	Dir. Dr.-Ing. Kurt Reche
zum stellvertretenden Vorsitzenden:	Dr. jur. Kurt Ross

Der Aufsichtsrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Dir. Dr.-Ing. Kurt Reche	Vorsitzender
Dr. jur. Kurt Ross	stellvertretender Vorsitzender
Walter Becker	
Dir. Walter Friesecke	
Dir. Dr. Karl Heinz Krengel	
Christian Sütel	

Erste Aufsichtsratssitzung der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH am 26. Oktober 1971.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Dr.-Ing. Kurt Reche

Dr. Kurt Ross

Dr. Karl Heinz Krengel

In unserer letzten Werkzeitschrift brachten wir eine allgemeine Information über Aufgabe und Zweck eines Aufsichtsrates. Im Anschluß daran stellen wir Ihnen heute die sechs Aufsichtsratsmitglieder in Bild und Wort vor. Wir möchten damit nicht nur die bisherige Darstellung vervollständigen, sondern Ihnen auch einen persönlichen Eindruck von den einzelnen Herren vermitteln, die bei uns den Aufsichtsrat bilden.

Dr.-Ing. Kurt Reche wurde am 7. 7. 1906 in Berlin geboren. Er studierte theoretische Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Berlin. 1931 trat er als Entwicklungsingenieur in die Siemens & Halske AG ein. Nach dreijähriger Tätigkeit als Direktionsassistent übernahm er 1937 die Leitung der Laborgruppe Telegrafie des Zentrallaboratoriums, zu deren Arbeitsgebieten auch die drahtlose Telegrafie und die Bildtelegrafie gehörten. Aus dieser Zeit stammen die ersten Verbindungen zu unserer Firma.

Diese Kontakte entwickelten sich zu einer engen Zusammenarbeit, als 1950 zwischen Dr. Hell und Dr. Reche eine Übereinkunft zustande kam, in der Siemens - um seine Kräfte auf den Wiederaufbau der Fernschreibtechnik konzentrieren zu können - das Gebiet der Bildtelegrafie und später das der Faksimile-Geräte der in Kiel entstandenen Firma Dr. Hell übertrug.

1948 wurde Dr. Reche die Leitung der Geschäftsgebiete Fernschreibtechnik und Signalgeräte übertragen, Gebiete, die im weiteren Verlauf mit der Eisenbahnsignaltechnik und der von ihm aufgenommenen Datenverarbeitung zum Unternehmensbereich Datentechnik zusammengefaßt wurden. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde er 1954 in den Vorstand berufen, dem er bis zum Erreichen der Altersgrenze im Herbst dieses Jahres angehörte. Er bleibt mit der Siemens AG weiterhin eng verbunden.

Dr. Reche ist Präsident des Instituts zur Erforschung technologischer Entwicklungslinien (ITE), Vorsitzender des Aufsichtsrates der Siemens-Finanzierungsgesellschaft für Informationstechnik m. b. H. und Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung.

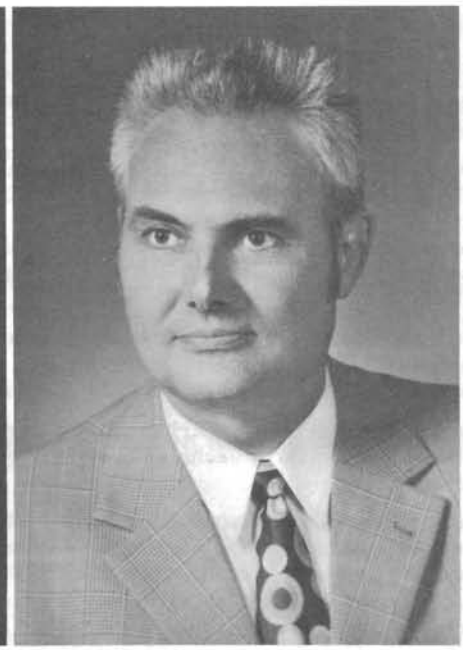
Dr. Kurt Ross wurde am 24. 1. 1900 in Kassel geboren. Aus dem ersten Weltkrieg zurückgekehrt, studierte er Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Marburg, Kiel und Berlin und promovierte 1921 zum Dr. jur. Nach dem Assessorexamen ließ sich Dr. Ross als Rechtsanwalt in Kiel nieder und übt seit dieser Zeit eine Anwalts- und Notarpraxis vor allem auf dem Gebiet der Technik, des Kraftfahrzeug- und Versicherungswesens - zur Zeit mit drei weiteren Sozien - aus. Die Berufstätigkeit wurde durch den zweiten Weltkrieg unterbrochen, in dem Dr. Ross von 1939 bis 1945 bei der Luftwaffe eingesetzt war.

Seit der Neugründung der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell in Kiel berät Dr. Ross unser Unternehmen als Anwalt und Notar. Er hat nach dem Zusammenbruch den Aufstieg der Firma von den ersten Anfängen miterlebt und ist mit unserm Haus durch jahrelange Zusammenarbeit eng verbunden.

Dr. Karl Heinz Krengel Jahrgang 1913, hat nach Besuch des Realgymnasiums in Nürnberg und nach einer kaufmännischen Lehre bei einem Industrieunternehmen Betriebswirtschaftslehre studiert und 1937 zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promoviert. Anschließend war er wieder in der Industrie und im Bankwesen in leitenden Aufgaben tätig. Seit 1950 gehört er dem Haus Siemens an; er leitet heute in der Zentralfinanzabteilung die Hauptabteilung Beteiligungsverwaltung und ist Vorstandsmitglied der Bergmann-Elektricitäts-Werke AG. In der erstgenannten Eigenschaft gehört er auch den Aufsichtsräten verschiedener Beteiligungsgesellschaften des Hauses Siemens an und wurde aus diesem Grund auch in den Aufsichtsrat der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH entsandt, nachdem er das Unternehmen und Herrn Dr. Hell schon seit der ersten gesellschaftsrechtlichen Verbindung mit Siemens im Jahre 1954 gut kennt.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Walter Friesecke



Christian Sütel

Walter Becker

Walter Friesecke wurde 1919 in Magdeburg geboren und beendete dort 1938 seine Schulzeit mit dem Abitur. Nach Militärzeit, Krieg und russischer Kriegsgefangenschaft trat Friesecke Anfang 1949 in Hamburg in den Dienst der Deutschen Bank, die ihn 1954 zum Leiter ihrer Filiale in Wolfenbüttel bestellte. Von 1956 - 1960 war er in der Direktion der Deutschen Bank Filiale Bremen tätig, um dann zum 1. 7. 1960 im Auftrage der Deutschen Bank Komplementär des Bankhauses Wilh. Ahlmann in Kiel zu werden. Seitdem ist er Leiter dieses Hauses, das mit dem 1. 1. 1967 Hauptfiliale der Deutschen Bank wurde, mit der Aufgabe, die Filiale der Bank in Schleswig-Holstein zu betreuen.

Die über 10-jährige Tätigkeit in Kiel und Schleswig-Holstein brachte Bankdirektor Friesecke neben engen Verbindungen zu den Wirtschaftsunternehmen dieses Raumes eine Reihe von ehrenamtlichen Aufgaben in den verschiedensten Gremien, von denen seine Tätigkeit als Handelsrichter in der Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel zu erwähnen ist.

Aus der langjährigen engen Zusammenarbeit unserer Firma mit unserer Hausbank, dem Bankhaus Wilh. Ahlmann und der Deutschen Bank, ergab sich das gute Einvernehmen und die Verbundenheit zu Bankdirektor Friesecke.

Christian Sütel, geboren 1925 in Mielkendorf/Rendburg, ist 1947 als erster technischer Mitarbeiter in die damals in Kiel neugegründete Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell eingetreten und leitet seit 1957 die Reparaturwerkstatt im Werk I.

Sütel gehört heute zum Stamm der bewährten langjährigen Mitarbeiter.

In unserer letzten Ausgabe stellte sich Sütel als Kandidat für den Aufsichtsrat vor. Inzwischen ist er als Vertreter der angestellten Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat gewählt worden. Sein eindeutiger Wahlsieg beweist das große Vertrauen und die Beliebtheit, die Sütel unter den Kollegen in unserm Unternehmen genießt.

Walter Becker, Jahrgang 1922, von Beruf Feinmechaniker, seit 1953 Mitarbeiter unserer Firma, seit 1957 im Betriebsrat, ist Betriebsratsvorsitzender der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH.

Becker hatte sich ebenfalls in der letzten Ausgabe als Kandidat vorgestellt und wurde am 4./5. Oktober in den Aufsichtsrat gewählt.

Durch seine langjährige Tätigkeit im Betriebsrat ist er allen Mitarbeitern der Firma bekannt und wird aufgrund seiner Erfahrungen und Kenntnisse im Aufsichtsrat sicherlich konstruktiv mitarbeiten können.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Aus unserer Arbeit

Besser leben durch die Farbe

Willi Matzat, Leiter der Lackiererei, Werk I, berichtet aus seiner Werkstatt

Farbe spielt im menschlichen Leben eine außerordentliche Rolle. Die Farbe ist geeignet, eine Gemütsbewegung, ja sogar eine körperliche Wirkung, auszulösen. Im privaten Leben, im Beruf, in der Mode und in der Werbung ist die Farbe genausowenig wegzudenken wie in der Natur.

Farbe als Ausdruck kann einen "Schock" auslösen oder bezwecken - sogenannte Warnfarben - oder beruhigend wirken. Es gibt "wohltuende" und "aufregende" Farben, deren Wirkung sich der Psychologe und der Arzt für Werbung und Therapie bedienen. So heißt es heute oft: Besser leben durch die Farbe!

Durch Kombination mehrerer Farben kann eine angenehme Farbharmonie herbeigeführt werden. Beim Kombinieren von Farben darf aber der Mut zur Farbe nicht bis zur Geschmacklosigkeit getrieben werden, denn auch da heißt es keinesfalls: Alles ist erlaubt, was gefällt!

Auch in unserm Haus gilt das Motto: Gut lackiert, verkauft's sich besser! So hat die Buntwelle auch vor unseren Geräten nicht haltgemacht. Gutgelungene Farbkombinationen, zwei- bis vierfarbig, machen unsere wertvollen Geräte bedeutend ansprechender. Noch vor wenigen Jahren wurden nur einfarbige Hammerschlag-Lackierungen hergestellt, die heute nur noch wenig verlangt werden. Alle neuentwickelten Geräte werden jetzt im Hochdruck-Spritzverfahren lackiert und erhalten mehrfarbige, genau abgestimmte PVC-Oberflächen mit feinem seidengläzendem Effekt. Unsere Farbtonskala ist in den letzten fünf Jahren von 12 auf 36 Farbtöne gestiegen.

Bei unseren Hochdruck-Spritzverfahren liegen die Kunststofflackierungen mit 70% PVC (Polyrinylchlorid) an der Spitze. DD-Lacke (Polyurethane) stehen mit 20% an zweiter Stelle. Nur noch bei 10% der Lackierungen werden Alkydharz- und Nitrolacke verarbeitet, die vor etwa sechs Jahren noch den Hauptanteil hatten.

Die besonderen Vorzüge der Kunststoffgruppen sind: 1.) Hervorragende mechanische Eigenschaften, z. B. Haftung, Härte und Abriebfestigkeit, 2.) außerordentliche Füllkraft und 3.) hohe Widerstandsfähigkeit gegen Chemikalien und Säuren. Auch sind die Effektlacke einfacher zu verarbeiten. Der Arbeitsaufwand an Spachteln und Schleifen ist nicht so aufwendig wie bei der früher üblichen staubfreien Decklack-Lackierung.

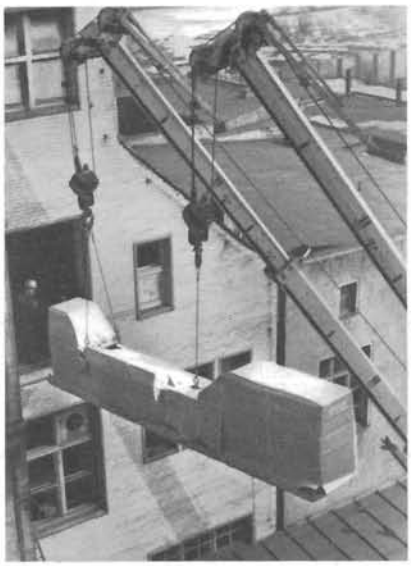
In unserer Lackiererei werden 20 Personen beschäftigt. Der größte Teil besteht aus langjährigen spezialisierten Mitarbeitern.

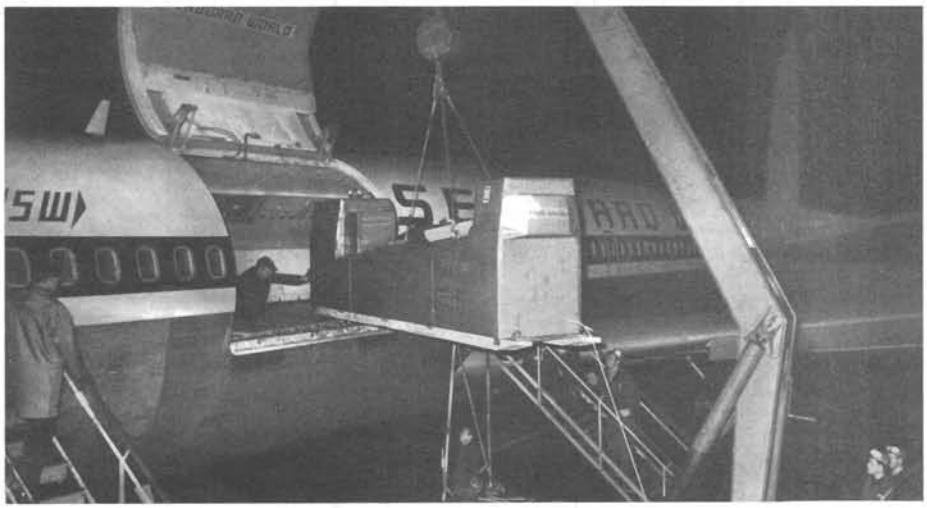
Im Durchschnitt werden monatlich 400 bis 500 Aufträge lackiert, das sind 15.000 bis 17.000 Einzelteile. Der monatliche Lackverbrauch liegt bei 1.500 kg.

Vor dem Lackieren werden die gespachtelten Werkstücke naß geschliffen

Danach wird mit Spritzpistolen unter ca. 3 - 4 atü lackiert

Hell Verein / www.hell-kiel.de





Die Aufnahmen rechts veranschaulichen, wie schwierig der Transport eines Helio-Klischograph ist.

Verpackung und Transport unserer Geräte

Sind unsere Geräte fertiggestellt und - natürlich ! - verkauft, beginnt die letzte Phase: Verpackung und Transport. Die Verpackung richtet sich nach der Empfindlichkeit des Gerätes und der vom Kunden vorgeschriebenen Versandart. Da die Frachtgebühren in den meisten Fällen nach Gewicht bzw. Volumen berechnet werden, soll die Verpackung zwar so leicht und klein wie möglich sein, sie muß aber ein Maximum an Sicherheit bieten.

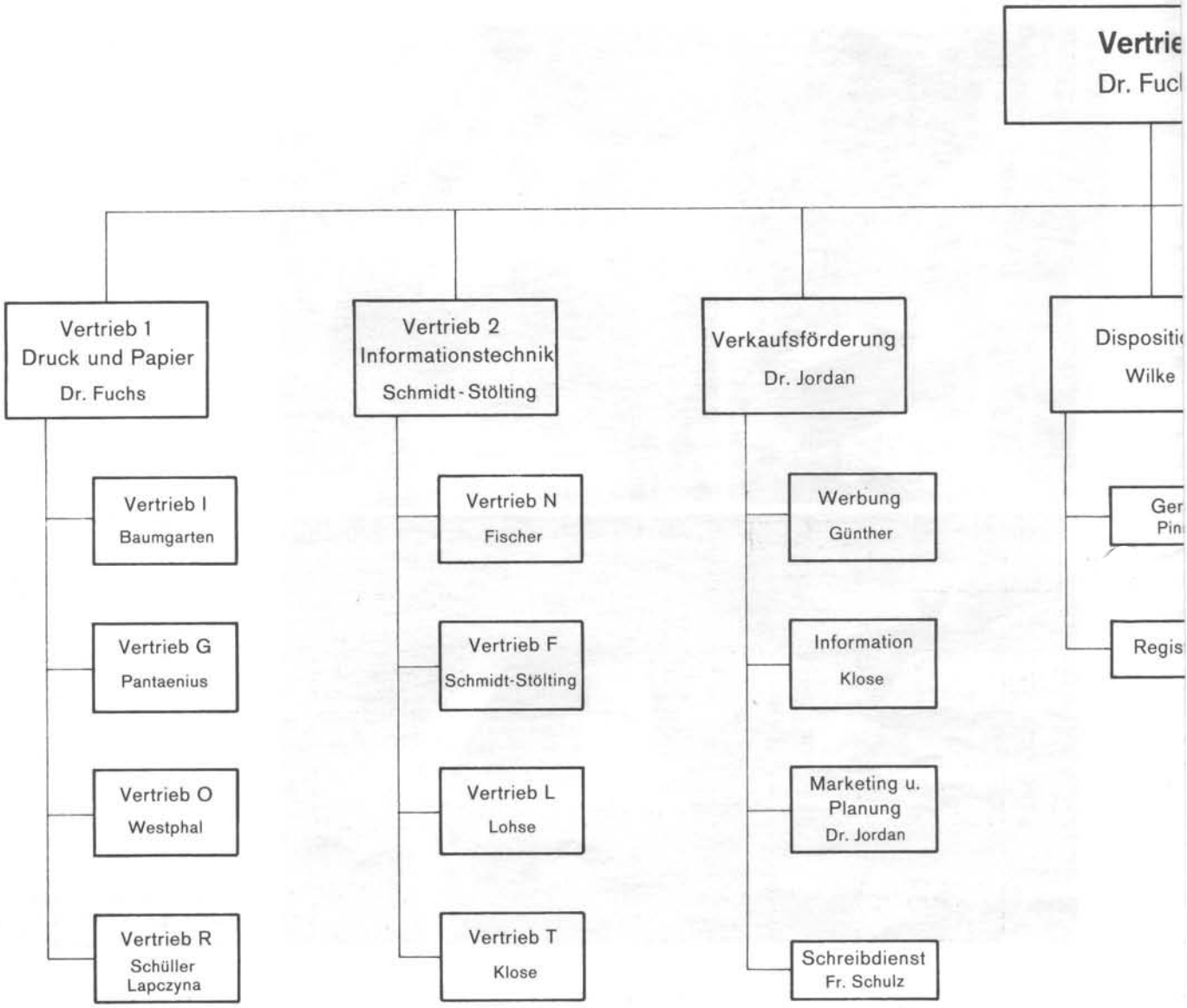
Bei neuen Gerätetypen wird die Verpackung auf dem Papier entworfen und danach angefertigt. Da neue Geräte fast immer von unseren Service-Ingenieuren beim Kunden aufgestellt werden, erhält die Expedition von den Kollegen aus dem Service die ersten Hinweise, was an der Verpackung beachtet oder verbessert werden soll. So lernen wir auch hier aus der Erfahrung. Die in den letzten Jahren groß herausgekommene Verpackungsindustrie unterstützt uns dabei mit einem reichhaltigen Angebot von Verpackungsmaterialien.

Der Transport zum Kunden kann per Bahn, LKW, Schiff oder Flugzeug erfolgen, je nach Beschaffenheit des Gerätes und Dringlichkeit des Auftrages. Bei größeren Geräten müssen wir beachten, daß der Transport in den Aufstellungsraum gewährleistet ist; u. U. liegt dieser Raum im 4. Stock eines Gebäudes, und es bleibt nur noch der Weg von außen über eine extra zu brechende Mauerlücke. - In diesem Zusammenhang gleich eine Bitte an die Kollegen vom Konstruktionsbüro: "Denkt bitte daran, daß die Großgeräte nicht nur funktionieren, sondern auch transportiert werden müssen! Von vornherein vorgesehene Anschlagwinkel, Ösen oder Haken für den Kran ersparen viel Zeit und mindern das Transportrisiko - und Euch klingen nicht mehr so oft die Ohren! Expedition und Kunden danken im voraus!"

Ein besonderer "Leckerbissen" beim Transport ist unser nach Volumen und Gewicht größtes Gerät, der Helio-Klischograph. Die komplette Anlage, bestehend aus Abtast- und Graviermaschine sowie Zubehör wiegt je nach Ausrüstung 10 - 14 t, bei einer Länge der einzelnen Maschine zwischen 5 und 6 m. Die Abbildungen mögen einen kleinen Eindruck von den Schwierigkeiten des Transports vermitteln.

Christian Klietmann

Hell Verein / www.hell-kiel.de



Organisationsplan Vertrieb

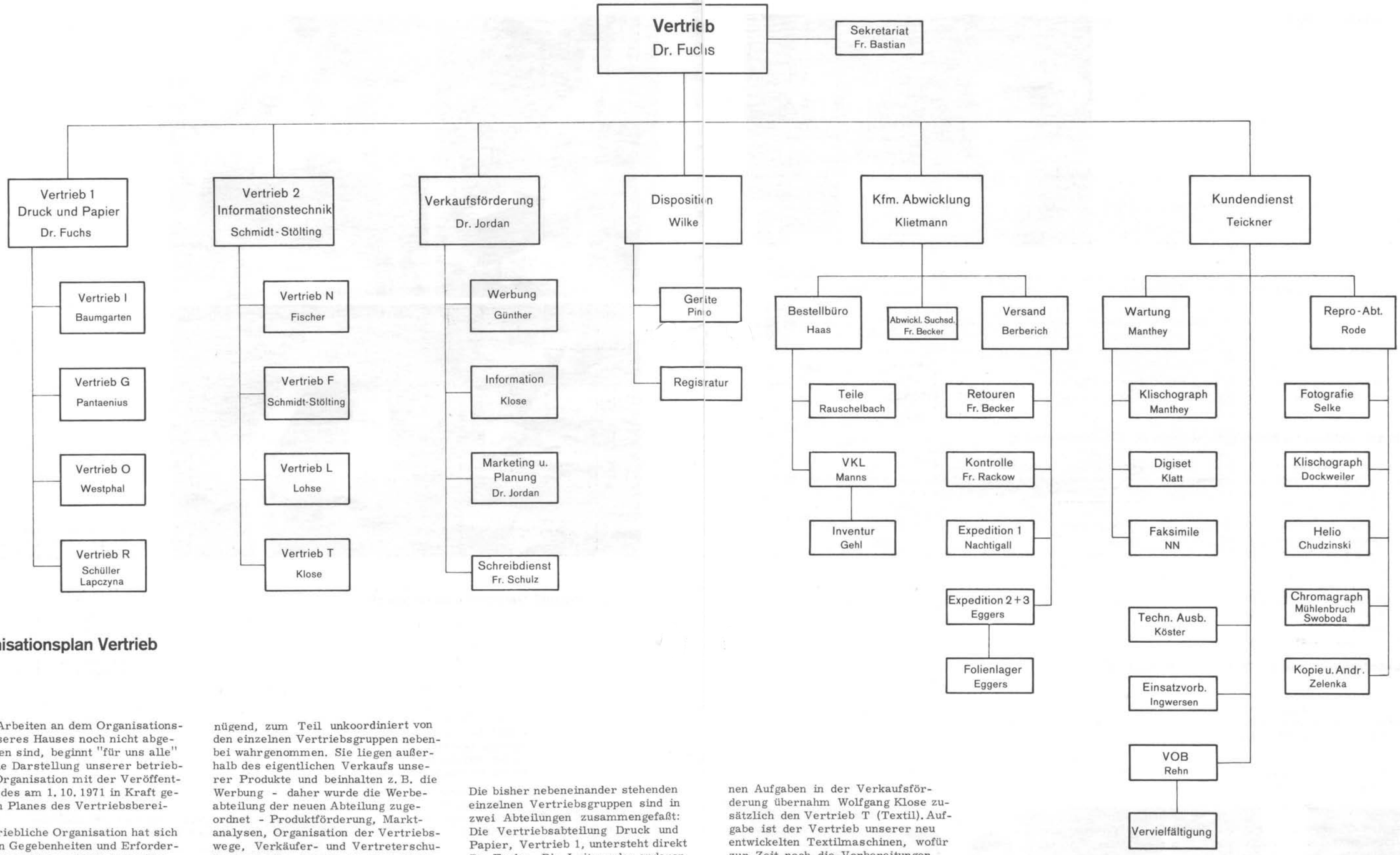
Da die Arbeiten an dem Organisationsplan unseres Hauses noch nicht abgeschlossen sind, beginnt "für uns alle" heute die Darstellung unserer betrieblichen Organisation mit der Veröffentlichung des am 1. 10. 1971 in Kraft getretenen Planes des Vertriebsbereiches.
Die betriebliche Organisation hat sich nach den Gegebenheiten und Erfordernissen zu richten und mit deren Wandel zu ändern. Dementsprechend enthält unser Plan einige organisatorische Änderungen, von denen folgende hervorgehoben werden sollen:

Dr. Jordan, vorher Leiter der Abteilung "Registat" im Entwicklungsbereich E I, hat die Leitung der am 1. 4. 1971 neugegründeten Abteilung "Verkaufsförderung" übernommen. Die Aufgaben dieser Abteilung wurden vorher zum Teil gar nicht oder ungenügend, zum Teil unkoordiniert von den einzelnen Vertriebsgruppen nebenbei wahrgenommen. Sie liegen außerhalb des eigentlichen Verkaufs unserer Produkte und beinhalten z. B. die Werbung - daher wurde die Werbeabteilung der neuen Abteilung zugeordnet - Produktförderung, Marktanalysen, Organisation der Vertriebswege, Verkäufer- und Vertreterschulungen sowie -beratungen usw. Einen Teil der Aufgaben, die unter dem Begriff Information zusammengefaßt wurden, hat Wolfgang Klose, vorher Vertrieb G, übernommen.

Außerdem wurde unser neues Büro für Textbearbeitung, deren Leitung Jutta Schulz - früher Sekretärin und Sachbearbeiterin im Versand - übernommen hat, der Verkaufsförderung aus organisatorischen Gründen angegliedert.

Die bisher nebeneinander stehenden einzelnen Vertriebsgruppen sind in zwei Abteilungen zusammengefaßt: Die Vertriebsabteilung Druck und Papier, Vertrieb 1, untersteht direkt Dr. Fuchs. Die Leitung der anderen Abteilungen, Vertrieb 2, Informationstechnik, wurde Claus Schmidt-Stölting unterstellt. Neben den bisher schon bestehenden Vertriebsgruppen N und F wurden die Vertriebsgruppen L und T neu eingerichtet. Den Vertrieb L übernahm Gert Lohse, der bisher im Vertrieb O tätig war. Er ist für den Vertrieb unserer Geräte der Informationstechnik in die sozialistischen Länder verantwortlich. Neben sei-

Hell Verein / www.hell-kiel.de



Organisationsplan Vertrieb

Da die Arbeiten an dem Organisationsplan unseres Hauses noch nicht abgeschlossen sind, beginnt "für uns alle" heute die Darstellung unserer betrieblichen Organisation mit der Veröffentlichung des am 1. 10. 1971 in Kraft getretenen Planes des Vertriebsbereiches.
Die betriebliche Organisation hat sich nach den Gegebenheiten und Erfordernissen zu richten und mit deren Wandel zu ändern. Dementsprechend enthält unser Plan einige organisatorische Änderungen, von denen folgende hervorgehoben werden sollen:

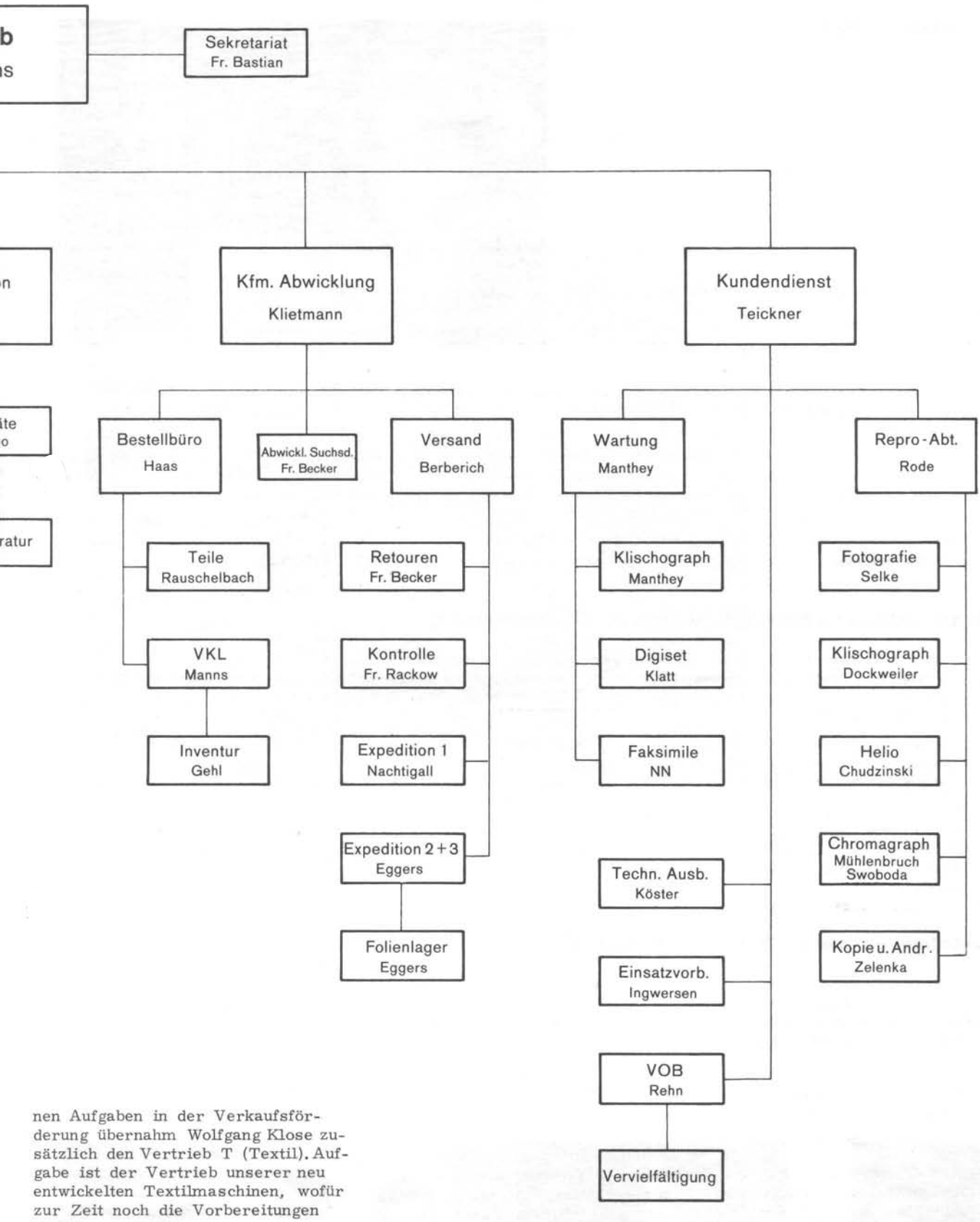
Dr. Jordan, vorher Leiter der Abteilung "Registat" im Entwicklungsbereich E I, hat die Leitung der am 1. 4. 1971 neugegründeten Abteilung "Verkaufsförderung" übernommen. Die Aufgaben dieser Abteilung wurden vorher zum Teil gar nicht oder ungenügend, zum Teil unkoordiniert von den einzelnen Vertriebsgruppen nebenbei wahrgenommen. Sie liegen außerhalb des eigentlichen Verkaufs unserer Produkte und beinhalten z. B. die Werbung - daher wurde die Werbeabteilung der neuen Abteilung zugeordnet - Produktförderung, Marktanalysen, Organisation der Vertriebswege, Verkäufer- und Vertreterschulungen sowie -beratungen usw. Einen Teil der Aufgaben, die unter dem Begriff Information zusammengefaßt wurden, hat Wolfgang Klose, vorher Vertrieb G, übernommen.

Außerdem wurde unser neues Büro für Textbearbeitung, deren Leitung Jutta Schulz - früher Sekretärin und Sachbearbeiterin im Versand - übernommen hat, der Verkaufsförderung aus organisatorischen Gründen angegliedert.

Die bisher nebeneinander stehenden einzelnen Vertriebsgruppen sind in zwei Abteilungen zusammengefaßt: Die Vertriebsabteilung Druck und Papier, Vertrieb 1, untersteht direkt Dr. Fuchs. Die Leitung der anderen Abteilungen, Vertrieb 2, Informationstechnik, wurde Claus Schmidt-Stölting unterstellt. Neben den bisher schon bestehenden Vertriebsgruppen N und F wurden die Vertriebsgruppen L und T neu eingerichtet. Den Vertrieb L übernahm Gert Lohse, der bisher im Vertrieb O tätig war. Er ist für den Vertrieb unserer Geräte der Informationstechnik in die sozialistischen Länder verantwortlich. Neben seinen Aufgaben in der Verkaufsförderung übernahm Wolfgang Klose zusätzlich den Vertrieb T (Textil). Aufgabe ist der Vertrieb unserer neu entwickelten Textilmaschinen, wofür zur Zeit noch die Vorbereitungen laufen.

Auch in der Kaufmännischen Abwicklung, unter Christian Klietmann, und im Kundendienst hat es einige Änderungen gegeben. Leiter des Versands ist seit länger schon Dieter Berberich. Leiter der Wartung wurde mit dem 1. 10. 1971 Walter Manthey, während Walter Richter neue Aufgaben in der Verkaufsförderung übernahm. kü

Hell Verein / www.hell-kiel.de

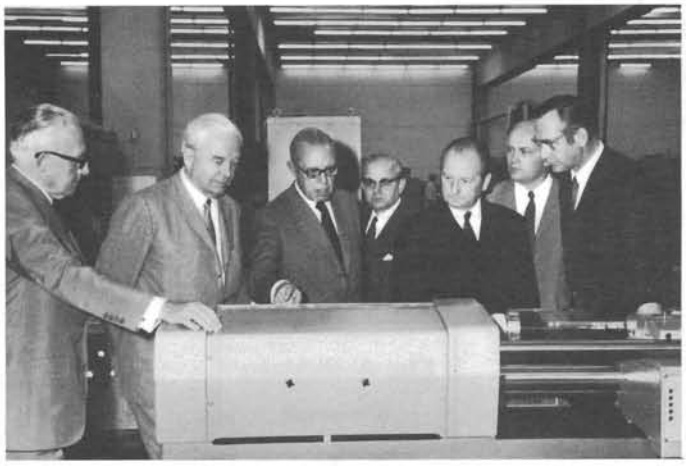


nen Aufgaben in der Verkaufsförderung übernahm Wolfgang Klose zusätzlich den Vertrieb T (Textil). Aufgabe ist der Vertrieb unserer neu entwickelten Textilmaschinen, wofür zur Zeit noch die Vorbereitungen laufen.

Auch in der Kaufmännischen Abwicklung, unter Christian Klietmann, und im Kundendienst hat es einige Änderungen gegeben. Leiter des Versands ist seit länger schon Dieter Berberich. Leiter der Wartung wurde mit dem 1. 10. 1971 Walter Manthey, während Walter Richter neue Aufgaben in der Verkaufsförderung übernahm. kü

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Gäste im Hause Hell



Anläßlich eines Besuches in unserer Firma vor einem Chromagraph im Werk Suchsdorf v. l. n. r.: Dr. Hell, Dr. Reche, Dr. Plettner, Dr. Fuchs, Dr. Siemens, Dr. Neumann und Dipl. Ing. Taudt

Im August besuchte Dr. Peter von Siemens unsere Firma in Begleitung von Dr. Plettner, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, und Dr. Reche, Vorstandsmitglied der Siemens AG und Aufsichtsratsvorsitzender der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH.

Die Herren wurden von der Geschäftsleitung empfangen und durch die Werksanlagen in Suchsdorf, Gaarden und Dietrichsdorf geführt. Anhand einzelner Geräte konnte den Gästen eine eingehende Information über die technisc Konzeption und Konstruktion im einzelnen gegeben sowie unser Produktionsprogramm im gesamten vorgestellt werden.

Wie uns Geschäftsführer Dr. Fuchs berichtete, war das Interesse der Gäste rege. Wie immer war auch bei diesem Besuch ein Staunen über die vielfältige technische Leistung der Hell-Geräte erkennbar.

Besuch des Instituts für Nachrichtentechnik der TH Braunschweig

Am 27. Oktober 1971 besuchte uns Prof. Schönfelder mit seinen Assistenten und Studenten der letzten Studiensemester. Bei den Referaten und Besichtigungen wurde besondere Betonung auf die Informationstechnik gelegt, um dem Interesse und der Studienrichtung der Braunschweiger Gäste zu entsprechen. Die Referate wurden von den Herren Grupen, Redecker und Padberg gehalten.

Da das Braunschweiger Institut und die Firma Dr. Hell neben anderen Bereichen vor allem auf dem Gebiet der schnellen Faksimileübertragung ähnliche Forschungsziele haben, ergab sich hierzu ein besonders reger Gedankenaustausch. Prof. Schönfelder schlug einen engeren Kontakt durch gegenseitige Vorträge und eventuell direkte Zusammenarbeit vor.

Es schloß sich eine Besichtigung der verschiedenen Hell-Geräte der Informationstechnik, des Rechenzentrums und der reprotechnischen Studios an. Nach einem Rundgang in Suchsdorf saß man bei Kaffee und Kuchen bei angeregtem Gespräch zusammen. Dann verließen uns die Gäste in Richtung Kopenhagen, wo weitere Besichtigungen vorbereitet waren.

Heinz Mebes

Pressekonferenz in Kiel am 26. und 27. Oktober 1971

Berichterstatter und Herausgeber von sechs führenden graphischen Fachzeitschriften waren nach Kiel gebeten worden, um ihnen nicht nur die neuesten in Produktion befindlichen Geräte und Anlagen vorzuführen, sondern ihnen einen Überblick über die Entwicklungsabteilungen und die Fertigungsbetriebe zu vermitteln, die sich in den drei Werken in Kiel (Dietrichsdorf, Gaarden und Suchsdorf) befinden.

Werbeleiter Günther begrüßt die Gäste. Neben ihm Geschäftsführer Dr. Fuchs und Dr. Jordan

Schüller, Leiter der Vertriebsgruppe R, erklärt den Konferenzteilnehmern den Digiset 40 T 1

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Hell-Geräte auf der Polygraphischen Fachmesse in Leipzig

Die polygraphische Fachmesse Leipzig fand 1971 erstmalig im Herbst auf dem Gelände der Technischen Messe statt. Dadurch konnte der polygraphischen Industrie eine nahezu doppelte Ausstellungsfläche zugeteilt werden, die mit etwa 7.500 qm eine vermutlich für längere Zeit ausreichende Größe erreichte.

Unsere Firma beteiligte sich in diesem Jahr mit einem 100 qm großen Stand. Es wurden vorzugsweise Geräte der Informationstechnik für die Presse vorgestellt, und in vielen Fachgesprächen konnte die Verbindung zu Journalisten der sozialistischen Staaten verbessert werden.

Für Reproduktions- und Satztechnik wurde mit ausreichendem Anschauungsmaterial geworben. Diejenigen, die nicht zur IPEX nach London fahren konnten, erhielten neueste Informationen. Interessante Geschäftsabschlüsse wurden vorbereitet.

Helmut Westphal

Auch große Digiset-Anlagen finden wachsendes Interesse

Bereits in "für uns alle" Nr. 5 wurde auf den Großauftrag des Berliner Satz-Rechen-Zentrums hingewiesen. Inzwischen hat eine Reihe weiterer Kunden die ungeahnten Möglichkeiten der Rationalisierung mit großen Lichtsetzanlagen erkannt und Hell entsprechende Aufträge erteilt.

Ein bevorzugtes Aufgabengebiet für Lichtsetzanlagen Digiset besteht in der druckgerechten Satzherstellung von umfangreichen Dokumentationen. So verwundert es nicht, wenn sich auch das Zentral-Institut für Information und Dokumentation der DDR in Berlin entschlossen hat, seine kompletten dokumentarischen Arbeiten künftig mit einem Digiset 50 T 21 zu setzen. Eine solche Anlage wird in ihrer Flexibilität, Schriftzeichenauswahl, typographischen Qualität und Geschwindigkeit von keiner vergleichbaren Maschine übertroffen. Ähnlich wie bei unserm Digiset-Kunden in Paris, "Imprimerie Nationale", können auch hier mit Digiset alle vorkommenden Schriftzeichen der gewünschten Weltsprachen mit ihren vielen Akzenten dargestellt werden.

Die Kopenhagener Telefon-Gesellschaft KTAS arbeitet bereits seit fast fünf Jahren mit der ersten von uns ausgelieferten Lichtsetzanlage Digiset 50 T 1. Um in Zukunft nicht nur einzelne Spalten, sondern komplette Telefonbuchseiten herstellen zu können, wird in Dansk EDR Regnecentrum in Kopenhagen noch in diesem Monat ein Digiset 50 T 21 installiert, auf welchem ab 1972 auch die Telefonbücher der KTAS hergestellt werden. - Wenn sich der Kunde nach fünf Jahren erneut für das System Digiset entscheidet, so beweist dies besser als alles andere die erfolgreiche Konzeption.

Neben den bereits berühmt gewordenen Digiset-Anlagen unseres Kunden "Periodica" wurden ebenfalls für Brüssel von der belgischen Telefon-Gesellschaft sowie von der belgischen Post je eine Lichtsetzanlage Digiset 50 T 21 vorgesehen. Beide Behörden haben die Absicht, umfangreiche interne Dokumentationen mit Digiset herzustellen. Die belgische Telefon-Gesellschaft "Régie des Télégraphes et des Téléphones" wird darüber hinaus auch sämtliche belgischen Telefonbücher und Telexverzeichnisse auf ihrer Anlage setzen.

Die Firma Siemens wurde seitens des NOK mit der gesamten elektronischen Betreuung der Austragungsorte der olympischen Spiele, München, Kiel und Augsburg, beauftragt. Im Rahmen dieser Betreuung wird das "Sonderteam Olympische Spiele" (SOS) der Firma Siemens für den Druck der Zusammenfassung aller Wettbewerbsergebnisse im Rechenzentrum des Olympiastadions in München eine Lichtsetzanlage Digiset 50 T 21 einsetzen. Nur mit Hilfe dieser modernen Hell-Technik wird es möglich sein, schon bei der Schlußfeier der Spiele das gedruckte Gesamtergebnis an Interessenten zu verteilen. - Über diesen bedeutungsvollen Anwendungsfall werden wir an anderer Stelle noch ausführlicher berichten.

Fritz Schüller

Eine der fünf in Europa bereits arbeitenden Lichtsetzanlagen Digiset 50 T 21 beim Satzzentrum Prag

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Fabrikleitung zum Thema Relaisbau

Im Rahmen der fortschreitenden Technik werden Relais mehr und mehr durch Halbleiterelemente ersetzt. Diese Entwicklung hat jetzt auch unseren Relaisbau getroffen.
Wie den betroffenen Betriebsangehörigen bereits mitgeteilt wurde, wird unser Relaisbau nunmehr in den ersten Monaten des Jahres 1972 eingestellt.
Seit der Übernahme des Werkes Suchsdorf wurden regelmäßig jährlich 80.000 Relais gefertigt. Die Stückzahl wurde im Geschäftsjahr 1970/1971 auf 60.000 Einheiten reduziert. Mit einem letzten Auftrag von 15.000 Einheiten im Geschäftsjahr 1971/1972 läuft die Fertigung Anfang 1972 leider aus.

Die im Relaisbau beschäftigten Mitarbeiter brauchen nicht zu befürchten, arbeitslos zu werden. Die Fabrikleitung ist in der Lage, alle bisher dort Beschäftigten in anderen Werkstätten in Gaarden und Suchsdorf unterzubringen.
In diesem Zusammenhang dürfte interessant sein, daß in Suchsdorf eine zweite Kabelbinderei neu aufgebaut wird.

Dr. Johann Neumann

von uns an uns für uns alle

Kollegen unter sich

Unter dieser Überschrift können alle Betriebsangehörigen in unserer Werkzeitschrift zu Wort kommen.
Voraussetzung: Ihr Beitrag soll kurz und für alle von Interesse sein.

Nutzen Sie Ihre Chance - schreiben Sie an die Redaktion unter dem Motto: "von uns - an uns - für uns alle"

Nebenstehend unser erster Beitrag.

Im Polizeibericht vom 8.10.1971 hätte man lesen können:
"Auf dem Parkplatz der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH wurde am Nachmittag ein hellblauer VW-Käfer von einem weinroten Citroën am rechten Trittbrett beschädigt. Der Fahrer des weinroten Wagens beging Unfallflucht· der Sachschaden ist gering."

Es erfolgte keine Anzeige, und der Polizeibericht blieb somit aus.

So weit so gut. Man könnte daraus ableiten, daß es somit jedem selbst überlassen sei, sich so oder so zu verhalten. Ist das kein Trugschluß?
Es ist doch erstens eine Sachbeschädigung eingetreten, zweitens ein Kollege, dessen Namen beim Pförtner zu erfahren wäre, geschädigt worden und drittens ein Vorfall eingetreten, der nicht zur Gewohnheit werden darf, weil dann niemand mehr sicher wäre, ob er mit seinem Wagen nach Feierabend nach Hause fahren kann.

Vielleicht sollten sich alle autofahrenden Kollegen Gedanken darüber machen, ob es kollegialer ist, über solche Vorfälle, die sicher Zeugen haben, zu schweigen oder den Verursacher zu korrektem Verhalten zu ermutigen.

Die Redaktion schließt sich diesem Votum an, zumal schon so oft Klagen über ähnliche Vorfälle zu hören waren und es in unser aller Interesse liegt, auch auf dem Parkplatz Fairness walten zu lassen.

Was meinen Sie dazu?

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Unsere Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres fuhren mit ihren Ausbildern nach Hamburg und besuchten dabei u. a. die Lufthansa. Unser Bild zeigt die ganze Gruppe vor einem Jumbo-Jet.

Bauernhaus

'n beten dröög

aber vorwiegend heiter, wird ein Abend mit Dr. Jochen Arp sein, der am 19. November 1971 um 20.00 Uhr stattfindet. Dr. Arp war fast 20 Jahre lang Leiter des Kulturamtes der Stadt Kiel. Sein kulturelles Wirken als Schriftsteller und Erzähler sowie sein ständiger Humor haben ihn als "fröhlichen Jochen" weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Er liest in "Hoch" und "Platt".
Interessenten melden sich bitte bei Betriebsratsvorsitzendem Becker (Werk III), bei den Betriebsratsmitgliedern Runau (Werk II) bzw. Malyscheff (Werk I) oder in der Personalabteilung.
Selbstverständlich sind auch diesmal die Ehegatten mit eingeladen.

Wegen der zu erwartenden Nachfrage ist eine zweite Lesung für Mitte Januar 1972 vorgesehen.

Kiels Stadtgeschichte dürfte den einen oder anderen von uns interessieren. Dr. Jochen Arp hat sich freundlicherweise bereit erklärt, seinen ausgezeichneten Lichtbildervortrag auch vor uns zu halten und einen Film über das Kiel von heute "Farbenfrohes Kiel" zu zeigen.
Auch hierfür wollen sich Interessenten bei den oben genannten Stellen melden. Als Termin ist Mitte Februar in Aussicht genommen.

Unsere Rentner sind übrigens auch zu diesen und zukünftigen Veranstaltungen eingeladen. Anruf genügt.

Betriebssport

Tischtennis

Die Hallensaison hat begonnen. Noch einige weitere Sportfreunde mehr haben sich für Tisch-Tennis entschieden. Deshalb konnten wir diesmal sogar 4 Mannschaften zur Punktrunde anmelden. Alle haben bisher ein positives Punkteverhältnis.

Handball

Unsere Hallenhandballer in der A-Staffel liegen nach 6 Spielen mit 53 : 24 Toren und 12 : O Punkten an der Spitze des "Oberhauses".

In der B-Staffel wird fleißig mitgemischt. Das Torverhältnis ist mit 28 : 21 positiv. Das Punkteverhältnis ist 3 : 5.

Bowling

Der Spielbetrieb wurde auch von unseren Bowlern wieder aufgenommen. Nach den ersten Spielen liegen unsere Sportler wieder in der Spitzengruppe.

In der 15-jährigen Geschichte unserer Betriebssportgemeinschaft kam es zu vielen unvergeßlichen Begegnungen mit in- und ausländischen Mannschaften. So manche Freundschaft ist entstanden. Zu einem besonders herzlichen Verhältnis führten die Spiele gegen die Fußballer, Tischtennisspieler und Handballer des Westermann Verlages, Braunschweig.
In dessen letzten Ausgabe der Hauszeitschrift wurde hierauf mit folgenden Worten hingewiesen: "Zu diesem Turnier war ein Gast angereist, der mit der Firma Westermann schon viele sportliche Kämpfe ausgetragen hat: die Firma Hell. Diese Firmenmannschaft bewies, daß sie ohne Bedenken gegen richtige Vereine spielen könnte: sie zeigte Handball in der schönsten Form und gewann verdient und klar mit 8 : O Punkten den Pokal.
Diese Gäste haben einen so ausgeprägten Firmensport, daß sie in Handball, Fußball und im Bowling Kieler Betriebssportmeister sind und im Tischtennis einige Male Stadtmeister waren."

Beat reißt unsere Rentner wahrscheinlich nicht vom Stuhl, wie aber wäre es mit einem Beat-Abend unserer Auszubildenden? Besteht Interesse? Wer hat Lust? Wer kann so etwas organisieren? Bitte in unserer Personalabteilung melden.

Dia-Vorführungen sind meist gut gemeint, können aber trotzdem manchmal sehr langweilen -----. Ein Lichtbildervortrag über eine Rußlandreise ist wohl eine seltene Gelegenheit und stößt sicher auf großes Interesse.
Harry Weichler, ein Mitarbeiter unseres Services, hat mehr als 300 Dias mitgebracht. Die schönsten wird er auf unsere Bitte hin im kommenden Frühjahr vorführen. Der Termin wird rechtzeitig angegeben.

Prof. Dr. Ivo Braak hatte auch am 15. Oktober wieder einen vollen Erfolg. Über achtzig Mitarbeiter waren erschienen. Keiner, der seine Teilnahme bereut hätte.

Briefmarkentauschring

Die regelmäßigen Tauschtage sollen wieder aufgenommen werden. Nächster Treffpunkt: 24. November 1971, 16,30 Uhr, in der Kantine in Dietrichsdorf.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Aus der Hell-Familie

Geburten

Erna Müller	17. 7. 1971 eine Tochter, Heike
Karl-H. Westermann	9. 9. 1971 eine Tochter, Nicole
Hans-Georg Rethwisch	14. 9. 1971 eine Tochter, Petra
Harald Böck	22. 9. 1971 eine Tochter, Nicole
Dr. Johann Neumann	29. 9. 1971 eine Tochter, Doris
Holger Hormann	19. 10. 1971 eine Tochter, Maren

Herzlichen Glückwunsch !

Hochzeiten

Karin Schlundt, geb. Will, und Peter Schlundt	21. 5. 1971
Regina Menkenhagen, geb. Jahn, und Adolf Menkenhagen	17. 7. 1971
Bärbel Pollex, geb. Mordhorst, und Georg Pollex	1. 10. 1971
Wolf-Dieter Gladigau und Sabine Gladigau, geb. Braun	8. 10. 1971
Sirkka Petersen, geb. Heikkinnen, und Johann Petersen	15. 10. 1971
Birgit Kock, geb. Weidler, und Dieter Kock	22. 10. 1971
Uwe Momsen und Renate Momsen, geb. Thiele	12. 11. 1971

"für uns alle" gratuliert herzlich !

Am Totensonntag gedenken wir der verstorbenen Mitarbeiter

Gerade im November geben einige Tage Anlaß zur Besinnung: Volkstrauertag - Buß- und Bettag - Totensonntag.

In der Stillen Woche gehen wir über die Friedhöfe, besuchen die Gräber unserer verstorbenen Mitarbeiter, verweilen stumm an den Stätten der Vergänglichkeit und des Andenkens, legen Blumen und Gestecke nieder.

Nicht alle können wir besuchen, sie liegen zu verstreut - nicht alle, die Zahl ist zu groß, sie wird immer größer -- aber wir gedenken aller.

Nachruf

Unerwartet wurde am 1. November 1971 im 62. Lebensjahr

Franz Dirks

durch einen Herzschlag auf dem Weg zur Arbeit abberufen.

Dirks trat 1954 ins Prüffeld ein. Zunächst widmete er sich der Einführung der Klischographen. So leistete er mit Geschick und unermüdlichem Einsatz Pioniersarbeit beim Aufbau des Services in England.

1957 wechselte Dirks ins Vob über. Auch hier hat er sich in seiner vieljährigen Tätigkeit bei der Dokumentation, die unser gesamtes Gerätespektrum umfaßte, und bei der er eine besondere Vertrauensstellung einnahm, nicht nur durch sein Können und seinen Einsatz, sondern auch durch sein stets hilfsbereits und freundliches Wesen Anerkennung und Ansehen erworben.

Wir werden Franz Dirks stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach längerer Krankheit verstarb im 61. Lebensjahr, am 11. Oktober'71, unsere langjährige Mitarbeiterin im Relaisbau

Frieda Böhnk

Mit ihr haben wir eine bei Arbeitskolleginnen und -kollegen sowie bei Vorgesetzten gleichermaßen anerkannte und beliebte Mitarbeiterin verloren.

Jubiläum

Dieter Schlapkohl	23. 10. 1971

In den Ruhestand traten

Erna Dittmer	31. 8. 1971
Elisabeth Görlich	31. 8. 1971
Hermann Neumann	31. 8. 1971

für uns alle

Informationen für die Mitarbeiter der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Herausgeber: Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Für den Inhalt verantwortlich: Eckart Kümmell
Redaktion und Gestaltung: Erika Kandzora
"für uns alle" erscheint in zwangloser Folge. Printed in West Germany.
Copyright 1971: by Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH, Kiel

In eigener Sache

Erika Kandzora, die wir in der 3. Nummer unserer Zeitschrift vorgestellt haben, hat die letzten Ausgaben mit gutem Erfolg redaktionell betreut und gestaltet. Sie wird nunmehr auch offiziell die Gestaltung und Herstellung übernehmen und im Impressum erscheinen.

Herrn Günther danken wir für seine bisherige Mitarbeit und dafür, daß er uns mit seiner reichen Erfahrung und seinen großen Kenntnissen auch weiterhin unterstützen wird.

Hell Verein / www.hell-kiel.de